

Donnerstag, 18. April

Nachdem wir hier doch das meiste gesehen haben dürften, entschließen wir uns, weiter zu unserem nächsten Exkursionsgebiet, dem Monte Gargano zu fahren. Zuvor wollen wir aber auf dem Weg Richtung Autobahn noch zwei Standorte ansehen, die nach unseren Aufzeichnungen recht interessant sein dürften. In der Nacht kommt die von Aldo vorhergesagte Wetterverschlechterung und es regnet stark. Am Morgen aber sieht es dann schon wieder ganz freundlich aus. Dennoch: Gewitter sind auch für heute angekündigt, wir müssen uns also (wieder) auf die eine oder andere Dusche einstellen. Bevor wir allerdings losfahren, wollen wir uns noch Alberobello ansehen, ist der Ort doch Weltkulturerbe. Und es ist wirklich toll, durch die vielen Trullis der Altstadt zu schlendern. Dieser Baustil, einzigartig in der Gegend um Alberobello, gibt der Landschaft einen ganz besonderen Reiz. Jedenfalls fügt sich diese Art der Bebauung besonders harmonisch in die Landschaft, was in erster Linie an den steingedeckten Dächern und den runden Formen der Gebäude liegen dürfte. Und vermutlich ist es im Sommer in den Steinhäusern auch angenehm kühl. Sogar die Kirche hat eine Trulli-Form, was ganz lustig aussieht.

Rund anderthalb Stunden halten wir uns in Alberobello auf, bevor wir endgültig Richtung Monte Gargano aufbrechen. Da entdecken wir ein größerer Bestand an *Orchis papilionacea*, Grund genug um anzuhalten. Zwar ist die Artenvielfalt auf den aufgelassenen Ackerflächen nicht besonders hoch. Die Arten, die vorkommen, sind aber in größerer Menge da. So zum Beispiel *Orchis papilionacea*, die es hier auch in einer sehr hellblütigen Variante bis hin zu ganz weißblühenden Exemplaren gibt. Sogar einige Hybriden

dieser hellen Varietät mit *Orchis picta* sind zu bewundern. Da lohnt sich auch eine Habitusaufnahme, selbst wenn man diese Art schon X-mal fotografiert hat.

- I 33 *Orchis papilionacea* (verbreitet, blühend)
Orchis picta (häufig, >50 weißblütig, blühend)
Ophrys garganica (verbreitet, gruppenweise, blühend)
Serapias vomeracea (zerstreut, knospend)
Ophrys lutea (zerstreut, blühend)
Ophrys incubacea (vereinzelt, blühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend-treibend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Ophrys apulica (vereinzelt, blühend)



Orchis papilionacea x *Orchis picta*

- Orchis papilionacea* x *Orchis picta* (incl. weißbl., vereinzelt, blühend)
Ophrys incubacea x *Ophrys garganica* (Einzelex., blühend)

Dann erkunden wir die aus der Literatur bekannten Standorte. Wir suchen sie unter anderem deshalb noch auf, weil hier *Ophrys mateolana* vorkommen soll. Diese Spezialität hätten wir doch gern gesehen, insbesondere interessiert uns, ob die hier vorkommenden Exemplare sich tatsächlich von den "normalen" *Ophrys archipelagi* unterscheiden lassen. Delforge übrigens, der ja nicht gerade zimperlich ist bei der Benennung neuer Arten, führt diesen Namen als Synonym zu *Ophrys archipelagi*. Groß können die Unterschiede also nicht sein. Der erste Standort liegt in einem verlassenem Privatgrundstück, das jetzt als Pferdeweide genutzt wird. Wir klettern am Eingangstor über die Mauer und sehen uns auf dem schon ziemlich mit Sträuchern und Bäumen zugewachsenen Gelände ausgiebig um. Die Ausbeute ist eher durchschnittlich und leider finden wir die von uns gesuchte *Ophrys mateolana* nicht. Zwar entdecken wir einige völlig verblühte Ragwurzpflanzen. Ob es sich dabei allerdings um *Ophrys mateolana* handelt, lässt sich nicht mehr sagen. Tatsache ist, dass diese Art zu den Frühblühern gehört und schon völlig verblüht sein könnte.

- I 34 *Orchis italica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys parvimaculata* (zerstreut, blühend)
- Ophrys incubacea* (vereinzelt, blühend)
- Orchis picta* (zerstreut, blühend) 1
- Orchis papilionacea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys bertolonii* (vereinzelt, knospend)
- Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend)
- Platanthera chlorantha* (wenige, verblüht-verblühend)

Wir kehren um und fahren zurück nach Norden Richtung Hauptstraße. Rund 500 Meter nach dem letzten Standort liegt rechts eine offene Fläche, auf der wir uns umsehen. Zwar finden wir auch hier keine blühenden *Ophrys mateolana*. Dafür überraschen uns die schönen, voll erblühten *Orchis ustulata*, die wir hier eigentlich nicht vermutet hätten. Eine Gruppe ist so fotogen, dass wir den Fotoapparat aufbauen, obwohl wir die Art schon weiß wie oft fotografiert haben. Aber die meisten Bekannten halten uns sowieso für etwas Verrückt, für Orchideen so viel Geld auszugeben. Auch die *Ophrys apulica* sind besonders stattlich. Hier, wo keine anderen Ragwurzen aus dem Hummel-Komplex vorkommen, ist die Art zudem typisch ausgebildet und vergleichsweise wenig variabel. Überdies ist sie hier

sehr zahlreich und sogar einige Exemplare mit breitem gelbem Rand finden wir, was für diese Art eher ungewöhnlich ist.

- I 35 *Ophrys incubacea* (zerstreut, blühend)
- Ophrys apulica* (häufig, blühend-aufblühend)
- Orchis papilionacea* (zerstreut, blühend)
- Orchis picta* zerstreut, blühend)
- Serapias bergonii* (verbreitet, knospend)
- Orchis ustulata* (häufig, blühend)
- Ophrys oxyrrhynchos* (vereinzelt, blühend)
- Himantoglossum hircinum* (wenige, knospend)
- Barlia robertiana* (wenige, verblüht)

Wir fahren weiter zurück Richtung Hauptstraße und suchen den zweiten in der Literatur angegebenen Standort von *Ophrys mateolana*. So ganz genau können wir den beschriebenen Platz zwar nicht finden. Die Kilometerangaben und das Gelände wollen nicht so recht zusammenpassen. Und eine mit Zaun oder Stacheldraht bewehrte Mauer können wir auch nicht finden. So orientieren wir uns an der Kilometerangabe. Viel an Orchideen gibt es auf dem trockenen und offensichtlich auch warmen Gelände nicht zu sehen. Nach 10-minütiger Suche fallen uns dann auch hier völlig verblühte Ragwurzpflanzen auf. Wir suchen angestrengt nach einem Nachzügler, um wenigstens noch eine Einzelblüte zu erwischen. Tatsächlich entdecken wir noch ein Exemplar, dessen letzte Blüte zwar nicht mehr fotogen, aber dennoch zu identifizieren ist. Sie hat ein farbiges Perigon und ist verhältnismäßig groß. Demnach dürfte es sich tatsächlich um die von hier beschriebene *Ophrys mateolana* handeln. Wenn man dies Art in voller Pracht sehen und studieren will, muss man sich schon wenigstens 14 Tage vorher hierher bemühen. Dann allerdings dürfte man sie gar nicht so selten in dieser Fläche finden.

- I 36 *Ophrys tenthredinifera* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Orchis papilionacea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys incubacea* (vereinzelt, blühend)
- Orchis picta* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys bertolonii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys apulica* (vereinzelt, blühend)
- Serapias cf. bergonii* (vereinzelt, knospend)
- Orchis ustulata* (wenige, blühend)

Himantoglossum hircinum (wenige, verblüht)
 Ophrys matteola (/archipelagi) (zerstreut, verblüht)

Nach diesem Standort machen wir uns auf den Weg Richtung Norden. Den direkten Weg zum Gargano nehmen wir aber nicht, aus gutem Grund: Nicht weit von hier liegt nämlich das berühmte Castel del Monte. Wer sich ein bisschen in der Geschichte des Mittelalters auskennt weiß, dass man an



Castel del Monte

einem solchen Bauwerk nicht vorbeifahren kann ohne es näher anzusehen. Noch dazu, wenn man aus Göppingen kommt, wo die Staufer auf der Burg Hohenstaufen ihren Stammsitz hatten. Die Staufer regierten 2 Jahrhunderte bis hinunter nach Sizilien, immer im Clinch mit den Päpsten. Die vielleicht bedeutendste Herrscherpersönlichkeit des Mittelalters war Friedrich II von Hohenstaufen, großdeutscher Kaiser und König von Sizilien. Selbst war er nie auf der Stammburg der Staufer, dem Hohenstaufen. Seine Wunschheimat war Apulien, wo viele Bauwerke an ihn erinnern. Warum Friedrich II allerdings den eigenartigen, achteckigen Bau auf dem sanften Hügel erstellen ließ, ist bis heute nicht geklärt. Besucht man Castel del Monte, darf man allerdings nicht zu viel erwarten. Innen ist die Atmosphäre sehr nüchtern und nur andeutungsweise ist die einstige Pracht zu erahnen.

Am imposantesten wirkt die Anlage auf dem Hügel eigentlich aus gebührender Entfernung. Ansonsten haben sich die Italiener wirklich Mühe gegeben, den auch äußerlich heruntergekommenen Bau wieder instand zu setzen.

Nachdem wir die Scharen von Besuchern und Jugendlichen hinter uns gelassen haben, die heute offensichtlich alle ihren Schulausflug hierher zu machen scheinen, fahren wir nach Norden Richtung Andria. Bei der Abfahrt halten wir noch mal, weil man einen sehr schönen Blick zurück zum Castel del Monte hat und weil das Gelände links und rechts der Straße recht vielversprechend aussieht. Tatsächlich gibt's auch Orchideen, aber offensichtlich ist es hier für arten- und individuenreiche Bestände zu trocken. Interessant ist das häufige Auftreten von *Orchis collina*, die uns bislang noch an keinem anderen Standort aufgefallen ist. Natürlich ist sie längst verblüht.

- I 37 *Serapias vomeracea* (vereinzelt, knospend)
Ophrys tenthredinifera (vereinzelt, blühend-verblüht)
Orchis picta (vereinzelt, blühend-verblüht)
Orchis papilionacea (vereinzelt, verblühend)
Orchis collina (zerstreut, verblüht)
Ophrys garganica (vereinzelt, blühend)
Ophrys apulica (wenige, blühend)

Nach dieser kurzen historischen Einlage geht es jetzt von Andria auf die Autobahn und zielstrebig weiter zum Monte Gargano. Der Tag geht zu Ende, deshalb steuern wir auf direktem Weg das Hotel La Rotonda in Mattinata an, in dem Robert vor wenigen Jahren untergekommen ist. Wir haben nämlich noch Vorsaison. Das hat den Vorteil, dass es keinen Touristenrummel mit all seinen negativen Auswüchsen gibt. Andererseits sind erst wenige Häuser bereits geöffnet, so dass die Quartiersuche manchmal seine Zeit braucht. Aber wir haben Glück, es sind noch einige Plätzchen für uns frei, so dass wir unverzüglich zum Abendessen schreiten können. Das Wetter hat übrigens gehalten heute, jedenfalls sind wir vom Regen verschont geblieben, denn die Gewitter haben sich um uns herum ausgetobt. Allerdings weht nach wie vor der sehr böige und kühle Wind, der uns bereits auf dem Castel del Monte unangenehm um die Ohren pfliff.

Freitag, 19. April

Nach erholsamer Nacht und ausgiebigem Frühstück haben wir als erstes den Monte Sacro auf dem Programm. Während ich selbst noch nie dort oben war, hatte Robert vor Jahren dort ein besonders reichhaltiges Orchideenangebot gefunden. Das ist Grund genug, uns auch bei diesem Aufenthalt am Gargano dort näher umzusehen. Der Wind hat sich etwas gelegt, der Himmel ist fast wolkenfrei, als wir dem kleinen Sträßchen hinauf in die Berge folgen. Entlang des Weges liegen immer wieder interessante Flächen. Wir halten jedoch nicht, sondern fahren zuerst ganz hinauf zu den von Robert entdeckten Standorten.. Zuerst scheinen sich unsere Erwartungen zu erfüllen, stehen doch an den Straßenböschungen schon vom Auto aus sichtbar Ragwurzpflanzen. Die aber liegen außerhalb des Weidezauns und die nähere Durchforschung der Weiden zeigt, dass wegen der hohen Viehdichte nicht mehr viel Orchideen übrig geblieben sind. Robert ist denn auch ziemlich enttäuscht. Aber dennoch: Von vielen, am Monte Gargano vorkommenden Arten entdecken wir schließlich doch das eine oder andere Exemplar, meist am Rande oder innerhalb der Gebüsche. Und sogar einige schöne Hybriden werden wir hier oben finden, erstaunlicherweise. Dass hier überhaupt noch was zu finden ist, überrascht sowieso, denn überall bimmelt es, man kommt sich vor wie in den Alpen.

- I 38 *Ophrys sicula* (zerstreut, blühend)
Ophrys biscutella (zerstreut, blühend)
Orchis papilionacea (zerstreut, blühend)
Orchis archipelagi (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys tenthredinifera (zerstreut, blühend)
Aceras anthropophorum (vereinzelt, blühend)
Himantoglossum hircinum (vereinzelt, knospend)
Orchis quadripunctata (zerstreut, blühend-aufbl.-knospend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Ophrys garganica (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza romana (rot, weiß und gelb, zerstreut, blühend-verbl.)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Orchis picta (zerstreut, aufblühend-knospend)
Ophrys sp. (vereinzelt, knospend)
Ophrys incubacea (zerstreut, blühend)
Ophrys incubacea x *Ophrys archipelagi* (wenige, blühend)
Orchis papilionacea x *Orchis picta* (wenige, blühend)
Ophrys archipelagi x *Ophrys biscutella* (wenige, blühend)



Ophrys incubacea x *Ophrys archipelagi* und
Ophrys garganica x *Ophrys archipenagi*

Beim Rückweg zum Wagen treffen wir dann noch einen italienischen Orchideenfreund, der sich als Kenner des Monte Gargano zu erkennen gibt. Freundlich verteilt er Poster über die Orchideenflora des Monte Gargano und macht uns auf irgend eine Hybride weiter bergaufwärts aufmerksam. Für ein Gespräch hat er jedoch keine Zeit und fährt gleich wieder weiter Richtung Tal. Auch Aldo wundert sich, hätte er doch gerne ein paar Worte mit ihm gewechselt.

Auf immer schlechter werdender Piste fahren auch wir weiter, aber noch ein wenig in die andere Richtung, bergauf. Plötzlich entdecken wir im vorbeifahren eine Ragwurz, die nicht so recht in unser Bild bekannter Arten passt. Lohnt es sich nachzusehen oder nicht? Robert steigt aus und siehe da: Es handelt sich um zwei hübsche Hybriden zwischen *Ophrys bombyliflora* und wahrscheinlich *Ophrys garganica*. Und weil wir schon mal da sind, schauen wir uns auch noch kurz in der Affodill-Wüste oberhalb der

Straße um. Und dort entdecken wir zu unserer großen Freude auch noch eine herrliche Hybride zwischen *Ophrys garganica* und *Ophrys biscutella*. Da hat sich der Ausflug hier herauf dann dennoch gelohnt.

- I 39 *Serapias lingua* (vereinzelt, blühend)
Ophrys biscutella (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Orchis picta (vereinzelt, knospend-blühend)
Orchis papilionacea (zerstreut, blühend)
Ophrys garganica (vereinzelt, blühend)
- Ophrys bombyliflora* x *Ophrys* cf. *garganica* (2 Ex., blühend)
Ophrys garganica x *Ophrys biscutella* (1 Ex., blühend)
Ophrys archipelagi x *Ophrys biscutella* (1 Ex., blühend)

Bei der Abfahrt halten wir dann an einer Stelle, die uns bei der Auffahrt schon aufgefallen war. Außer *Ophrys bertoloniformis* finden wir allerdings nichts bemerkenswertes.

- I 40 *Ophrys bertoloniformis* (zerstreut, blühend)
Ophrys bertolonii (vereinzelt, blühend)
Ophrys sicula (zerstreut, blühend)
Ophrys biscutella (wenige, blühend)
Serapias lingua (vereinzelt, blühend)
Ophrys garganica (wenige, blühend)

Die Fahrt geht weiter Richtung Vieste. An einer kleinen Parkbucht am linken Straßenrand halten wir. Einmal ist das Vesper fällig. Zum anderen wollen wir uns auf dem zurückliegenden Steilhang umsehen. In der Kurve führt ein Pfad hoch in das weitläufige Gelände. Interessant ist das Vorkommen von *Ophrys sphegodes*. Die hier vorkommenden Exemplare passen nicht so recht ins Bild von *Ophrys sphegodes*. Insbesondere sind sie etwas kleiner in der Blüte, nennen wir sie einfach vorläufig "Typus Gargano". Bemerkenswert ist schließlich auch ein Albino von *Orchis quadripunctata*.

- I 41 *Barlia robertiana* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys apulica (vereinzelt, blühend)
Aceras anthropophorum (zerstreut, blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)

Orchis quadripunctata (zerstreut, blühend)
Orchis quadripunctata albiflora (Einzelex., blühend)
Ophrys sp *sphegodes* (vereinzelt, blühend-verblüht)
Ophrys archipelagi (vereinzelt, verblühend)
Ophrys garganica (vereinzelt, blühend)
Ophrys incubacea (vereinzelt, blühend-verblühend))
Serapias bergonii (zerstreut, blühend)
Ophrys sicula (zerstreut, blühend)



Ophrys garganica x *Ophrys tenthredinifera* am selben Standort

Dann erreichen wir einen Platz, wo ich bereits vor 20 Jahren schöne Orchideenbestände gefunden hatte. damals waren so viele *Ophrys lutea* da, dass ich nur noch "lutea-Wiese" dazu sagte. Leider sind wir rund 10-14 Tage zu spät dran, fast alle Orchideenarten sind mehrheitlich bereits am verblühen. Erstaunlich ist, dass *Ophrys tenthredinifera*, die normalerweise auch relativ früh blüht, hier noch in vergleichsweise gutem Zustand ist. Noch mehr Orchideen finden wir auf dem Gelände direkt oberhalb des Steinbruchs. Man erreicht es, wenn man den steilen befestigten Fahrweg auf der anderen Seite der Straße hinauffährt. Er führt nach wenigen Metern durch Wiesengelände mit lockerem Baumbestand, auf dem die Orchideen dicht an dicht stehen. Besonders freuen wir uns über zwei herrliche Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* und vermutlich *Ophrys garganica*. Es ist schon erstaunlich. Beide Pflanzen stammen sicher aus dem gleichen Wurf und dennoch sehen sie völlig unterschiedlich aus.

- I 42 *Ophrys tenthredinifera* (sehr häufig, blühwend-verblühend)
Anacamptis pyramidalis (häufig, aufblühend-blühend)
Ophrys bombyliflora (häufig, verblüht)
Ophrys incubacea (häufig, blühend-verblüht)
Ophrys archipelagi (vereinzelt, verblüht)
Ophrys apulica (vereinzelt, blühend)
Orchis coriophora/fragrans (zerstreut, knospend-blühend)
Orchis papilionacea (zerstreut, verblüht)
Orchis italica (zerstreut, blühend-verblühend)
Orchis picta (zerstreut, verblüht)
Serapias bergonii (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea (häufig, verblühend)
Ophrys sicula (zerstreut, verblühend)
Ophrys garganica (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys garganica x *Ophrys tenthredinifera* (2 Ex., blühend)

Wir fahren weiter über Peschici Richtung Monte San Angelo. Auf dem Weg entdecken wir vom Auto aus *Orchis purpurea*, halten aber nicht an. Auf der Hochfläche dann in rund 600 Metern über dem Meer blühen links und rechts der Straße zu Hunderten *Orchis morio*. Es ist wirklich alles voll davon. In den benachbarten Pferdeweiden das gleiche Bild. Ebenfalls häufig ist *Ophrys garganica*, die hier oben meist noch in Knospen steht.

- I 43 *Orchis morio* (häufig blühend-aufblühend)
Orchis morio albiflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys garganica (häufig, knospend-blühend)
Ophrys tenthredinifera (wenige, aufblühend)
Ophrys bombyliflora (wenige, aufblühend)
Himantoglossum hircinum (wenige, knospend)
Orchis papilionacea (wenige, aufblühend)
Dactylorhiza romana (vereinzelt, blühend)

Nach so viel Orchideen wird es jetzt aber Zeit zur Rückkehr. Über Monte San Angelo geht's zügig zurück zum Hotel, das wir kurz vor 20 Uhr, und damit wieder mal recht spät, erreichen. Aber wenn's halt so interessant ist draußen.



Peschici am Monte Gargano